



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 15 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für 1/2 S. 75 M., 1/3 S. 38 M., 1/4 S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins 1/4 S. 32 M., 1/2 S. 60 M., 1/3 S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 79 (N. 44).

Leipzig, Mittwoch den 23. April 1919.

86. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto, Dresdner Bank, Depositenklasse K, Berlin.
(Postsparkonto 25 048.)

An Kriegsbeiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten ein:

60. Liste.

Übertrag von Liste 59: M 65 499.93

Name	Betrag
Ungenannt	für März 50.—
Reinhold Borstell i. Sa. Nicolaische Buchh. (Borstell & Reimarus), Berlin	25.—
Vom Personal der Firma Asher & Co., Berlin	
Emil Kupfer	1.—
Philipp Rath	2.50
Grete Jacobson	2.—
Hedwig Schaffer i. S. Herm. Meusser, Berlin	1.—
Konrad Böhren i. Sa. Dietrich Reimer, Berlin	20.—
Albert Müller	1.—
Th. Groth i. Sa. J. M. Groth, Elmshorn	10.—
Tremendt & Granier (Hfr. Preuß), Breslau	6.—
Summe	M 65 618.43

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 31. März 1919.

B. 35, Potsdamerstr. 41a.

Max Schotte,
Schlagmeister.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenklasse K, Berlin
(Postsparkonto 25 048.)

Bekanntmachung.

I. Den Beitrag erhöhten auf:

M 10.— Louis Nagath i. Sa. Max Bergens Buchh., Tilsit.

II. Neu eingetreten sind mit:

- M 6.— J. H. Kern's Verlag (Max Müller), Breslau.
- M 10.— Hans Hegel, Bevollmächtigter der Nicolaischen Buchhandlung (Borstell & Reimarus), Berlin, 2. Geschäft.
- M 20.— Verlag Dr. Ernst Valentin, Berlin-Friedenau.
- M 30.— Rufarion-Verlag, M. W. Wiedemann & von Guenther, München.

III. An Geschenken gingen ein:

M 300.— Geheimrat Karl Siegismund, Berlin, nach der Hauptversammlung.

Etwasige Veränderungen der Firmen oder Stellungen bitte dem Unterzeichneten mitzuteilen, da hierdurch die Führung der Mitgliederliste wesentlich erleichtert wird.

Berlin, den 31. März 1919.

B. 35, Potsdamerstr. 41a.

Max Schotte,
Schlagmeister.

Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Bekanntmachung!

Auf Grund der in der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. März 1919 vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes und nach erfolgter Verteilung der Ämter besteht der Vorstand des Vereins für das Jahr 1919 aus den Herren:

- Hofrat Richard Linnemann, Vorsteher,
- Dr. Felix Meiner, Vertreter,
- Richard Franke, Schriftführer,
- Fritz-Otto Klasing, Vertreter,
- Paul Vist, Schlagmeister,
- Adolf Opeß, Vertreter,
- David Kost, Beisitzer,
- Hermann Streller, Beisitzer,
- Hans Emil Reclam, Beisitzer.

Geschäftsführer des Verein: Herr Otto Nathusius.

Leipzig, den 16. April 1919.

Justizrat Dr. Anschütz,
Rechtsanwalt des Vereins.

Zur Lehrlingsfrage.

Die von der Ortsgruppe des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig, eingesetzte Kommission versandte unterm 3. April nachstehendes Rundschreiben an den Leipziger Buchhandel, das wir wegen der grundsätzlichen Bedeutung der darin enthaltenen Ausführungen hier abdrucken:

Sehr geehrter Herr Kollege!

Da es von Wichtigkeit ist, daß auch Sie über den Fortgang unserer Verhandlungen mit der Gehilfenschaft über die Lehrlingsfrage unterrichtet sind, senden wir Ihnen im nachstehenden einen Abdruck der Ausführungen, die wir in der heutigen Sitzung den Gehilfen-Vertretern überreicht haben.

Leider ließen sich diese von unseren sachlichen Ausführungen nicht in ihrem prinzipiellen, im voraus gefaßten Festhalten an der allgemeinen dreijährigen Lehrzeit abbringen, so daß weitere Verhandlungen, eventuell vor dem Schiedsrichter, nötig werden.

Wir bleiben bei unserer Ansicht, daß die unterschiedslose allgemeine dreijährige Lehrzeit für Lehrlinge im Verlag und Sortiment ein schwerer Nachteil für die Lehrlinge und den Beruf sein würde. Auf jeden Fall lehnen wir die Verantwortung ab.

Sollten Sie es für zweckmäßig halten, so bitten wir Sie, in Frage kommenden Angestellten zur Aufklärung von unseren Ausführungen Kenntnis zu geben.

Weitere Exemplare dieser Drucksache stehen bei der Geschäftsstelle des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, Platonstraße 1a, zur Verfügung.

Mit Hochachtung

Degener, Diebener, Bertram,
Eger, Reubert, Wiegandt